



**European Cooperative Council
for Media and Press Consulting**

UIPRE – Hegnacher Str. 30 – 71336 Waiblingen – Germany

Lesestoff für Psycho- und Soziologen, korrekte
Staatsanwälte, Journalisten, ehrliche Juristen
und Banker, gute Analytiker und Interessierte
fakefreier Informationsabenteurer

UNION INTERNATIONALE DE
LA PRESSE ELECTRONIQUE
Hegnacher Str. 30
71336 Waiblingen
Germany
www.uipre-internationalpress.org
ceoffice@uipre-internationalpress.org
phone 0049 (0) 7151 23331
fax 0049 (0) 7151 23338

30.05.2021 Leh/I

Als Rainer Neske 2013 vergaß, die Deutsche Postbank und kriminelle Eingriffe zu kontrollieren. Anstifter, Helfer, Kriminelle.

BAFIN an UIPRE am 02.01.2017: „Ich hatte Ihnen bereits mitgeteilt, dass sich das Institut (*Anm.: die Deutsche Postbank vertreten durch Strauß und Neske*) schadensersatzpflichtig machen könnte, wenn es an einen Nichtberechtigten auszahlt.“

Genau dies hat das Amtsgericht Müllheim 2013 rechtlich zutreffend festgestellt. Seitdem kann man von allen Neskes lernen, was das Oberhaupt der kriminellen Baseler Vereinigung iepa allen Kunden und Nachrichtendiensten in

<http://web.archive.org/web/20151015132310/http://www.fa-shoot.de/> lehrte: Liquidieren von Politiker und Journalisten, die dem Schießverein nicht folgen. Hier die Geschichte:

Als Medienreport in einer Pressemeldung die Amtsbeendigung des Stuttgarter OBs Fritz Kuhn vor dem Hintergrund des Stuttgarter Politik-, Rechts- und Bankenklüngels begrüßte, fehlte die politische Aufdeckungsbereitschaft, auch gleich die Regierungs- und Bankverantwortlichen zu entlassen, die seit Jahren als Lobbyisten vorgewärmte Stühle in Berlins guten Politikstuben beanspruchen. Deutsche Banker – geprägt von Schweizer kapitalistischen Tricksern und hier und da von deliktischen Gesellschaftsfährdern umgeben, sind Medienreport und zehntausenden KMU-Kunden aufgefallen, auf deren Kosten sich die Bankenwelt bereicherte und „krankschrumpfte“. War noch das Aufsichtsratsalär von OB Fritz Kuhn persönlich verführerisch, gab es auch mal rotgrüne Anstandszeiten, nachzulesen unter <https://dserver.bundestag.de/btd/17/123/1712332.pdf>. Ein Kreis, darunter der nicht mehr wiederberufene Stuttgarter RA Richard Pitterle von den Linken, erhielt die keineswegs ganz ergiebige Auskunft zu „**Beziehungen von Geschäftsbanken und Investmentbanken zur Bundesregierung**“. Der Einfluss von Rainer Neske und den Strategien seiner DB- und L-Bank-Klicke, die nicht nur von dortigen Abteilungsleitern Markus Fieß und Doris Kaschel später anweisungsgemäß penetriert wurden, war zu dem Zeitpunkt zwar nur marginal sichtbar, aber den Nachfragern fehlten offenbar auch Netzwerk Hintergründe und die Fähigkeit, zieldefinierte Bössigkeiten und Relativierungen nachzuempfinden. Pitterles Kanzlei, nicht immer von seinen Mandanten als Glücksgriff erlebt, musste sich vielfach dümmster und widerlichster Angriffe erwehren.

2

Von solchen Leuten und Kollegen übrigens, die in der Stuttgarter Sende- und Medienszene bundesweit auf das Rechts- und Verwertungsgeschäft Einfluss nahmen und in übelster Form in den medialen Wettbewerb eingriffen.

Krieg, heute im Schweizer Uetikon untergetaucht, betrieb mit dem früheren militärischen Schweizer Nachrichtendienstler Guido Johannes Wasser bei seinem „Schweizer Gönner“ Zanotelli in der St. Alban Anlage 58 in Basel in der Zeit seine kriminelle Vereinigung „Iepa“, über die ein Baseler Wirtschaftsstaatsanwalt Karl Aschmann nur feststellte, es handele sich um eine Briefkastenadresse ohne Schweizer Verantwortung, während der Schweizer Boss des Kreises einige Stadtteile weiter mit der Schwester seiner Gönners Zanotelli eine „Wohngemeinschaft“ in Basel bildete. Bereits 2013 kam Rainer Neske als DB-Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Postbank in Kenntnis rechtswidriger Kontohandhabungen der Deutschen Postbank ins Spiel, als die Vertreter der internationalen Electronic-Presse ihre seit 2011 erlangten Ausforschungserkenntnisse in Strafanzeigen und investigativen Recherchen auch gegen die Bankenwelt verwandelten. UBS hatte das von UIPRE via Credit Suisse geklaute Verbandsvermögen ab 2012 auf einem Geheimkonto des militärischen Schweizer Ex-Nachrichtendienstlers Guido Wasser in Visp eingelagert und nach Reklamationen nicht mehr herausgegeben. Der für turbokryptische Waffentechnologien, Waffenhandel und internationale Schießtrainings bekannte Schweizer 007 und Waffenhändler G. Wasser ging immerhin weltweit bei allen Polizeien und Sicherheitsdiensten ein und aus. Er war nach eigenen Angaben u.a. als Bullshit Detector etwa für die Liquidierung der CargoLifter AG 2001/2002 für „Bankinvestoren“(300 Mio. Euro stark) verantwortlich - und für Industriekunden, LKAs und Nachrichtendienste - vorgeblich auch für Söldnerkoordinationen in den Maghreb-Staaten.

Welche niederträchtige Rolle dabei Banken und Banker, Kriminelle, Politik und Nachrichtendienste seit Jahren einvernehmlich spielten, musste UIPRE seit 2011 umfangreich im In- und Ausland untersuchen - unter erheblichem Psychoterror. Das macht die Benennung maßgeblicher Namen verständlich, die in unbekannte nun andere neue Zusammenhängen gestellt werden. Die Neskes, Sewings und Ackermanns waren schon vor Jahren in ihrer sehr eigenen edlen Weise verborgen tätig. Wie sie in welchen Funktionen arbeiteten, können nun Psycho- und Soziologen, korrekte Staatsanwälte, Journalisten, ehrliche Juristen und Banker und gute Analytiker hier in einigen Originalauszügen von Arbeitsmethoden nachlesen und dabei lernen, was BAFIN oder der BdB als Schlichterorgan der Finanzwirtschaft (nicht) arbeitet.

Rainer Neske ist kein Kölner, sondern Westfale und als „Informatiker“ eher dem Kreis um den Kölner Akeur Arbeitskreis EDV und Recht e.V. und dem Anwalt Dr. Michael Artner zugewandt, der sich rührend Jahrzehnte um das Rechts- und Datenwesen der deutschen Justiz in seinem Sinne bemüht. Inklusive der BeA-Entwicklungen von rechtlichem Datenaustausch, dem mit größter Vorsicht zu begegnen ist, soweit es die Namen „Akeur“ oder RAe Werner RI trägt. Sogar das Berliner BRAK-Establishment und viele Anwälte wollten sich nicht mehr reinreden lassen. Dass Neske ein Verfechter der Zwangsdigitalisierung von Bankdienstleistungen und damit dem Verlust von tausenden Arbeitsplätzen ist, ist bei seinem Berufsweg nachvollziehbar.

3

Das erklärt auch die „kulturelle Nähe“ zum Akeur-Verein, der bis 2018, eineinhalb Jahrzehnte angeführt vom Informatiker-Juristen Dr. Marcus Werner – gleich gegenüber von der Kölner DB-Bank Sal. Oppenheim wirkt.

Werner besitzt standesgemäß zahlreiche KAV- und DAV-Vorstandsstellen. Mit seinem Akeur-Mitvorstand Michael Wilke, seit mindesten 1999 „Geschäftspartner“ des nachrichtendienstlichen Bullshit Detectors Guido Wasser, war bereits 2011 deren Erschrecken groß, als das Wahlergebnis des internationalen Journalistenverbandes UIPRE die Arbeitsfortführung fortan mit aller demokratischen Transparenz zu erwarten war. Wasser berief sich auf beide Akeur-Leute, diese Arbeit „juristisch“ zu blockieren, ehe er mit Bernhard Krieg den von einem Rösrather Kumpel gefertigte UIPRE-Presseausweise klaute und mit seinen Anhängern am 18.11.2013 in Prag „UIPRE“ liquidierte.

Noch bis 2019 vertrat die Werner RI mit G. Wasser beim Bundespatentgericht München das unsägliche Lügengespinnst, UIPRE gäbe es nicht mehr, weil Wasser und Krieg als (2011 zurückgetretene und dann entlassene) Vorstände mit dem UIPRE-Vorstandskandidaten Dieter Neumann UIPRE liquidiert haben. Krank und pervers ohnegleichen beschloss der Kreis, das UIPRE-Vermögen u.a. „Reporter ohne Grenzen“ ohne Kassenprüfung zukommen zu lassen. Dass das Geld bereits von der Credit Suisse am 08.02.2012 auf Wassers Geheimkonto geflossen waren und „Reporter ohne Grenzen“ ausgerechnet hier bis heute investigativ grenzenlos versagte, lässt eine korrupte Szenerie, mindestens aber eine Vertuschungsdimension ahnen, für die bei Militär, Finanzwirtschaft und Politik die Bewertung „vertraulich“ stets eine Verharmlosung ist. Volk und gute Presse mag dies nicht mehr. Werner RI mag aber Investor- und Bankmandanten.

Vor Neskes Managerjobs in der baden-württembergischen Landesbank, als er noch für die Deutsche Bank im Vorstand unterwegs war und die Deutsche Postbank als „Aufsichtsrat“ kontrollierte, wurde er 2013 und 2014 in seiner Aufsichtsratsfunktion von UIPRE und Medienreport als UIPRE-Office damit befasst, die kriminellen Eingriffe auf das Konto 7206373 des internationalen Journalistenverbandes UIPRE durch Bernhard Krieg unter obskurer Postbankbegleitung und der Konten-Offenlegungsblockade von seinem Postbankchef Frank Strauß zu beenden. Strauß, der unter Neske werkelte, schaffte es tatsächlich, mit fiktiven und echten Mitarbeitern das Postbank-UIPRE-Konto mit lächerlichen Umsätzen und die darüber ungeklärten laufenden deliktischen Ein- und Ausgaben des Vertreters der kriminellen Vereinigung „iepa“, Bernhard Krieg, zehn Jahre – bis heute – zu sperren. Krieg hatte sich nach seinen Kontoliquidierungen und Kontozugangssperren 2018 in die Schweiz nach Uetikon in eine Wohngemeinschaft mit Johanna Burkhalter abgesetzt, nachdem ihm Credit Suisse- und BAFIN-Recherchen und seine beweisbaren Geldschiebereien bekannt wurden.

Krieg hatte sich nach seiner Absetzung als Schatzmeister zum 03.09.2011 auch mit der deutschen Postbank rechtswidrig verständigt, die Kontoauszüge und den Vermögenszugang zum UIPRE-Konto zu sperren, nachdem er behauptete, eine von ihm an alle Banken versandte Entlassungsurkunde des gewählten GF Vorstandes des ausgeschlossenen Dr. P. Benes sei echt. Eine vergleichbare Fälschungsgüte war daher bei allen Eingriffen des Kreises um Krieg, Wasser und Wilke und seinen Auftraggebern und Vorgesetzten – etwa des verstorbenen Schweizer Generalmajors und Militärattaché

4

Walter Zimmermann-Urben und der konservativen Nato-Militärnachrichtendienste der kalten Kriegeszeiten – vorauszusetzen. Die befassten Strauß und Neske kümmerten sich, trotz Einschaltung von BAFIN und dem Bundesverband deutscher Banken einen Scheiß um die Aufdeckung. Vielmehr teilten die DB-Postbank'ler Jahre nach Kontoliquidierung mit, sie hätten den Restbetrag sicherheitshalber auf ein Sperrkonto eines Münchener Amtsgerichtes überwiesen.

Die UIPRE-Überprüfung ergab: alles reine Erfindung. Jahre nach der insbesondere von Stuttgarter Staatsanwälten verweigerten und sabotierten Ermittlungen zu nachrichtendienstlichen Beauftragungen journalistischer Ausforschungen folgte erstmals die Geschäftsführung der Credit Suisse 2015 nach Anerkennung des UIPRE-Rechtsstatus mit besonders deutlichen Datenoffenlegungen – zu denen BAFIN und viele Staatsanwaltschaften im In- und europäischen Ausland freilich auch dann niemals ermittelten, als die Erträglichkeit von Rufmord, Geschäftsschädigung und Vermögensentzug, längst überschritten war.

Neske habe sich als Charakterkopf mit 4,4 Mio. Euro Jahressalär 2014/15 mit dem DB-Kollegen Co-Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain wegen der strategischen Ausrichtung des Geldhauses angelegt, meldete die Wirtschaftspresse. Neske, ge- und befördert vom umstrittenen Schweizer Josef Ackermann, vertritt die Kultur eines Christian Sewing mit IFPA-Award-Eignung. Selbst sein Abgang von der Deutschen Bank zur L-Bank-Gruppe wird von einigen Insidern noch heute als Inszenierung verdächtigt. Entsprechend handelt deren Staff: ggfs. brutal oder nur subtil nötigend, mal hagelt es Zwangsverstreckungen, mal wurde sogar das Sparkonto eigenmächtig beschlagnahmt – und durch die Banken verursachte Sicherungs- und Schutzaufwände wurden bisher nicht bezahlt. Zivilrechtliche Verfolgungen werden durch Vermögensdurchgriffe nicht einmal mehr erklagbar – bei größtmöglichstem Rechtsentgegenkommen durch amtierende Richter und Gerichte, die scheuklappenartig widerlichste Eingriffe und Auswirkungen übersehen, weil sie nur rechtskonform formuliert wurden.

Wer partout nicht weiterkommt und sein Handeln nicht selbst verantworten mag, beauftragt dann ggfs. vorsorglich externe Anwälte. Die Karlsruher CL Caemmerer Lenz, die mit Dr. Michael Artner aktuell für die LBBW gegen Medienreport auf eine kleine Forderung gegenüber siebenfachen Ansprüchen von Medienreport klagt (LG Stuttgart 12 O 132/21) . CL betreibt eleganterweise auch in Basel eine Großniederlassung und kann nun Hand in Hand mit dem dortigen Ermittlungsuntersager Wirtschaftsstaatsanwalt Karl Aschmann arbeiten. Aschmann wurden seit acht Jahren immer neue Beweise von Betrug, Diebstahl und Geldwäsche vorgelegt, die er ebenso lange abzuweisen verstand – abgeseget vom Schweizer Bundesgericht. Schließlich ist der iepa-Gönner Zanotelli nicht irgendwer, bevor die Vontobel-Bank ihre Niederlassung bei ihm kündigte. Zu Zanotellis Geschäft gehörten u.a. Hochsicherheitsorte zur Aufbewahrung von Werten und Vermögen.

Dass sogar der bankenfreundliche BGH hier und da sittenwidrigen Zinseingriffen widersprach, was freilich von Politik, Aufsichtsräten, IHKs und häufig genug Presse wiederum gern ignoriert wird, erinnert an Kretschmanns von Willy Brandt geklauten Worte als er startete: „Wir müssen wieder mehr Demokratie wagen“.

5

Hätte Kretschmann Demokratie mit der SPD zugelassen, wäre er seinem diesjährigem Gastgeber Neske von der L-Bank-Gruppe zu Koalitionsverhandlungen mit der Strobl-CDU nicht zu dortigen Koalitionsvereinbarungen gefolgt, sondern hätte bereits 2017 einen Untersuchungsausschuss im Land oder Bund gegen Neske und seinen erbarmungslosen Staff sowie den vielen Handlangern einberufen müssen.

Grün-schwarz kennt die Problematik seit Jahren. Das macht Fritz Kuhn mit seinem Amtsrücktritt fast sympathisch. Nicht Neske, Kretschmann und Strobl. Ein Untersuchungsausschuss hätte längst klären müssen, wann und wie lange KMUs und Freie Selbständige auf ihre Kosten und zugunsten des Stadt- und Landeshaushaltes geschöpft wurden und wie sie aufgrund verpasster Fristen dennoch die bezahlten Wucherzinsen zurückbekommen. Und es hätte erhoben werden müssen, wie viel Unternehmen, Selbständige und KMUs durch die gesamte L-Bankgruppe inklusive der Sparkassen in den Ruin getrieben wurden, während sie über Jahre seit 2008 Fehler über Fehler machte und gedeckt wurde. Nur schlappe und ungerechtfertigte 6.000,- Euro wurden dem UIPRE-Betreuer, der Medienreport Verlags-GmbH angeboten, wenn sie den Betrag ungeprüft ohne Abrechnung und Mwst. nehme und garantiert die Klappe halte.

Medienreport folgt als Nachrichtendienst keinem Publizierungsverbot, wenn in dem Umfang von fast einer Milliarde Euro die Gesellschaft und die vorgeblich bevorzugten KMUs geschöpft worden sind. Was aktuell weiter betrieben wird, solange die DB- und L-Bank-Fraktion und ihre Mitarbeiter ihr Geschäft auf Kosten der Kunden in dieser Weise fortsetzt. Die meisten Mitarbeiter werden dabei in ihrem Unternehmen nicht mehr alt.

Neskes Zwangsdigitalisierung ist u.a. das Banker-Stellrad für Hartz 5. So die journalistische Einschätzung. Demokratie ist mehr als die sie derzeit vertretende grün-schwarze Parteienlandschaft, die sich bei den Neskes und Sewings zum Kungeln trifft und den horrenden Schaden auf das normale Volk und die normale Wirtschaft abwälzt – in einer Dimension, die Kultur und Gesellschaft sehr wohl ahnen und spüren.



Vereinigte Treiber oder Getriebene?